

balb nach dem Ursprunge den Gr. Sonntagsehen See (+ 138 m) durchlaufende Fließ oder der Abfluß des Pällacker Sees (+ 142 m) oder derjenige des unweit von ihm gelegenen Pjerwoysees (+ 144 m) oder der Abfluß des am weitesten westlich gelegenen Rheinsweiner Sees (+ 147 m), welcher von einem im Grodzisker Bruche auf etwa + 159 m entspringenden Bache gespeist wird. Letztere Quelle liegt (unmittelbar an der Hauptwassertheide) nicht unbeträchtlich höher als die übrigen. Nimmt man sie als Hauptquelle des Pissek an, so führt der Oberlauf des Flusses nach und nach folgende Namen: Kallencziner Fließ, Rheinsweiner Fließ, Babantfließ, Teiffowfließ, Babjentenfließ, Sysdroyfließ, Puppener Fließ, Kruttinnafließ. Von rechts erhält dieser vielgewundene Wasserlauf nur wenige Zuflüsse; dagegen sammelt er allmählich von links die meisten im Sensburger Hügellande entspringenden Seitengewässer des Pissekgebietes auf, da er in geringem Abstände vom Südrande des Hügellands bleibt. Diese Eigenschaft einer Sammelrinne der von Norden kommenden Gewässer berechtigt dazu, den in seiner Gesamtheit als Kruttinnafließ bezeichneten, im Grodzisker Bruche entspringenden großen Bach als Oberlauf des Pissek anzusehen.

Der Mittellauf dieses Flusses beginnt dann im Spirdingsee und kann bis zur Reichsgrenze gerechnet werden, wo von links der Grenzbach Wincenta einmündet. Die russische Strecke des Pissek wäre sonach als Unterlauf anzunehmen. Indessen greift ein Theil des zu ihm gehörigen Gebietes über die Reichsgrenze hinweg in den Kreis Johannisburg ein, weil das Wondolleker Fließ und der Turosl erst in Russisch-Polen den Pissek erreichen (vergl. Bd. III S. 153).

Oestlich von den Wincentaquellen fließen zwischen Schwiddern und Rogallen einige kleine Bäche über die Reichsgrenze nach Rußland. Der bei Rogallen entspringende Hauptbach (vergl. Bd. III S. 152) vereinigt sich unweit der Reichsgrenze mit einem vom russischen Dorfe Njedzwjadna kommenden Fließe und nimmt beim russischen Städtchen Szcuczyn den Namen Wissa an, den er dann bis zur Mündung in die Bjebrza behält. Der ganze südliche Theil des Kreises Johannisburg ist also mit seiner Vorfluth auf die russischen Wasserläufe angewiesen.

Der Quellbach des Kruttinnafließes verläuft vom Grodzisker Bruche bis zur Mündung in den Rheinsweiner See bei Kallenczin gegen Süden. Mit dem bei Rheinswein beginnenden Durchbruchthale erreicht das Fließ im Gr. Babantsee eine vom Pjerwoy über den Stromeksee nord-südwärts ziehende Furche, die sich jenseits des Gr. Babantsees mit dem Slupeksee und einigen kleineren Becken fortsetzt und nach dem zum Omulefgebiete gehörigen Marzöwer See weist. In die Südspitze des Gr. Babantsees mündet der Abfluß des Slupeksees, in die Nordspitze das Stromekfließ, neben dessen Einmündung der Hauptbach mit kurzem Verbindungsgraben in eine zunächst vom Kl. Babantsee eingenommene, südöstlich gerichtete, kurze Furche übergeht, zu welcher außer diesem noch zwei ehemalige Seebecken gehören. Der hier Babantfließ heißende Bach nimmt beim Erreichen des in seiner Furche liegenden, jetzt trockenen Armes des Teiffowsees den Namen Teiffowfließ an, ändert ihn beim Verlassen letzteren Sees abermals in Babjentenfließ bis zum kleinen See bei Babjenten und am Austritt aus diesem in Sysdroyfließ bis jenseits der beiden Sysdroy-